

Schritte plus Alpha 3: Lehrerhandbuch zu Lektion 17

Lerninhalt dieser Lektion sind die Reihenfolge des Alphabets und die Wiederholung bzw. Festigung aller Buchstaben des Alphabets. Die TN lernen die Buchstabiermethode, die man z. B. benötigt, um seinen Namen zu buchstabieren. In der Lektion sind außerdem Redemittel enthalten, die die TN dazu befähigen nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Ebenso befassen sie sich mit deutschsprachigen Begrüßungen und vergleichen sie mit denen in ihrem Herkunftsland.

Seite 5: Einstieg – Bild als Sprech Anlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sie beschreiben die Kurssituation und stellen Vermutungen an, was die Personen sagen könnten. Anschließend lesen sie die Dialoge in den Sprechblasen. Regen Sie die TN an, über ähnliche Situationen zu sprechen.

Weisen Sie die TN auf das genaue Nachfragen hin. Wenn sie etwas nicht genau verstanden haben, reagieren sie mit *Wie bitte?* / *Sprechen Sie bitte langsamer*. Oder wenn sie etwas zwar verstanden haben, aber nicht wissen, wie sie es schreiben sollen: *Wie buchstabiert man das?*

Im Hintergrund sehen die TN das Alphabet. In dieser Lektion werden die Reihenfolge im Alphabet und die Buchstabennamen thematisiert. Sprechen Sie das Alphabet vor, und lassen Sie die TN das Alphabet anhand der Illustration nachsprechen.

2 Als erstes Ziel dieser Übung lernen die TN die Reihenfolge des Alphabets. Darüber hinaus lernen sie die Buchstabennamen kennen. Die TN hören das ABC-Lied. Beim zweiten Hören singen sie mit. Die Melodie hilft den TN, sich die Reihenfolge des Alphabets und das Buchstabieren einzuprägen. Singen Sie das Lied auch später immer mal wieder zur Wiederholung.

Im dritten Band *Schritte plus Alpha* wird die Lautiermethode durch die Buchstabiermethode ergänzt. In bestimmten Situationen (z. B. wenn ein Name nicht verstanden wurde) werden die Buchstaben nicht mehr lautiert, sondern buchstabiert.

Hinweis: Im Lehrwerkservice steht Ihnen eine Kopiervorlage mit Buchstabenkärtchen in alphabetischer Reihenfolge zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 17 / Aufgabe 2, 3: *Das ABC*).

Seite 6: Reihenfolge im Alphabet und Buchstabieren

3a Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben, zuerst die Großbuchstaben, dann die Kleinbuchstaben. Auch hier geht es darum, die Reihenfolge des Alphabets zu festigen. Die TN sollen die Buchstaben, so wie sie es in Aufgabe 2 gelernt haben, laut lesen, nicht lautieren.

3b Wiederholung der Buchstaben: Die TN ergänzen die fehlenden Kleinbuchstaben. Finden Sie heraus, ob die Zuordnung der Groß- zu den Kleinbuchstaben von den TN beherrscht wird. Wiederholen Sie gegebenenfalls mithilfe der Buchstabenkärtchen (Kopiervorlage zu Lektion 17 / Aufgabe 2, 3: *Das ABC*).

4 Die TN hören Buchstaben und schreiben sie auf die Schreiblinie. Spielen Sie den Track mindestens zweimal vor, damit die TN ihr Geschriebenes vergleichen und ggf. korrigieren können.

Schon fertig? Vorgehen: wie üblich. Geübte TN können sich hier den Unterschied zwischen Lauten und Buchstabennamen noch einmal klar machen.

Seite 7: Lesen/Buchstabieren

5 Die TN lesen die deutschen Familiennamen auf den Klingelschildern. Einige lassen sich schwer aussprechen, lesen Sie bei Bedarf vor, die TN sprechen nach.

Zusatzaufgabe: Lassen Sie einige Namen buchstabieren, die anderen TN raten, welcher Name gerade buchstabiert wurde.

6a Die TN hören die Sätze und lesen sie mit. Dann kann das Gespräch in verteilten Rollen gelesen werden.

Tipp aus der Praxis

Das Wort „Entschuldigung“ kennen viele TN, weil sie es oft gehört und wahrscheinlich auch verwendet haben. Dabei sprechen sie das Wort oft undeutlich aus, Präfix und Suffix sind kaum zu hören. Teilen Sie das Wort in seine vier Silben, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Zusatzaufgabe als Vorentlastung zu 6b: Üben Sie zuerst im Plenum, die Namen zu buchstabieren. Beginnen Sie z. B. mit Ihrem Namen. Ein TN schreibt den Namen an die Tafel. Vergleichen Sie gemeinsam. Nun kann ein TN seinen Namen buchstabieren, und die anderen schreiben ihn in ihr Heft.

6b Nun wenden die TN das Geübte an und fragen ihre Partnerin / ihren Partner nach ihrem / seinem Namen. Sie üben das Wiederholen, wenn sie etwas nicht verstanden haben und das Buchstabieren der Namen. Die TN schreiben die Namen des anderen auf, dieser korrigiert gegebenenfalls. Lassen Sie dann die Partner wechseln. So üben die TN mehrfach, ihren eigenen Namen zu buchstabieren.

7 Regen Sie ein Gespräch über Familiennamen in den Herkunftsländern der TN an. Fragen Sie nach, wie schreibt man das? Wie spricht man das aus? Schreiben Sie die Namen an die Tafel, die die TN buchstabieren. Die TN merken dabei, dass auch Sie manchmal nachfragen müssen, und das Buchstabieren wird in einer authentischen Situation geübt.

Seite 8: Lesen und Schreiben I (phonologische Bewusstheit)

8 Bei dieser Übung geht es um das Unterscheiden zwischen /ei/ und /ie/. Die TN ergänzen die entsprechenden Buchstabengruppen in den bekannten Sätzen. Sie können daraus ein Lückendiktat machen, indem Sie den Text vorlesen/vorspielen, und die TN ergänzen lassen. Die TN können die Wörter auch halblaut lesen und dann ergänzen. Vergleichen Sie die Ergebnisse.

9 Die TN hören ähnliche Familiennamen, die sich nur in einem Vokal/Umlaut unterscheiden. Das erfordert ganz genaues Hören. Die TN ergänzen den/die fehlenden Buchstaben. Hören Sie die Beispiele mehrmals. Lesen Sie danach die Namen, und die TN sprechen nach.

10 Lesen Sie mit den TN die Namen. Machen Sie den TN deutlich, wo es Unterschiede gibt. Im Anschluss hören die TN den Track und kreuzen den gehörten Namen an.

Hinweis: Die Namen sind so ausgewählt, dass für das Deutsche typische Endungen vorkommen. Die TN lernen hier z. B. /wecka/ = Wecker kennen. Auch häufige Differenzierungsschwierigkeiten zwischen b und w oder a und e werden aufgegriffen. Optische Differenzierung wie d und b findet sich bei den Namen Wede vs. Weber.

11 Die TN schreiben alle Buchstaben in der alphabetischen Reihenfolge. Geben Sie den Hinweis, dass sie als Hilfe das Lied summen können. Die TN sollten zunächst versuchen, das Alphabet ohne Hilfe zu schreiben. Wenn sie nicht weiterkommen oder kontrollieren wollen, vergleichen sie mit Seite 5.

Tipp aus der Praxis

Regen Sie die Zweitschriftlerner unter Ihren Teilnehmern dazu an, das Alphabet in ihrer Schrift zu schreiben. Vergleichen Sie Alphabete in den unterschiedlichen Schriften mit dem lateinischen Alphabet.

Schon fertig? Partnerübung zum Buchstabieren.

Seite 9: Alphabetische Sortierung

12 Die TN lesen die Namen und schreiben die oben stehenden Namen in die Schreiblinie. Dabei wiederholen sie die Reihenfolge des Alphabets und lernen gleichzeitig die Systematik von Wörterbüchern, Telefonbüchern und anderen alphabetischen Listen kennen.

Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können als Vorentlastung in einem ersten Schritt die Anfangsbuchstaben aller Namen farbig markieren.

13 Die TN sollen allmählich an die Arbeit mit Wörterbüchern und anderen alphabetischen Listen herangeführt werden. Zu Beginn eignen sich vor allem Telefon- und Namensbücher. Bringen Sie Bücher mit Namen in den Unterricht mit, geben Sie diese den TN. Fragen Sie die TN: *Ein Name mit F?* Sie suchen beim Buchstaben F einen Namen.

Hinweis: Besonderen praktischen Nutzen für die TN hat das *Bildwörterbuch Deutsch* (Hueber-Verlag ISBN 978-3-19-007921-6). Sagen Sie ein Wort mit A, z. B. *Apfel*. Die TN schlagen das Register auf und suchen unter A „Apfel“. Sie finden verschiedene Übersetzungen des Wortes und einen Verweis auf die Seite mit der Abbildung. Wenn sie möchten, können die TN noch mehr Informationen herausfinden, z. B. den Artikel und die Pluralform.

Seite 10: Lesen und Schreiben II (phonologische Bewusstheit)

14a Eine wichtige Übung zur phonologischen Bewusstheit ist das Segmentieren von Wörtern im Kopf. Die TN hören die Wörter genau, zählen die Buchstaben, ohne das geschriebene Wort zu sehen, und notieren die Anzahl der Buchstaben.

Binnendifferenzierung: Manchen TN fällt es vielleicht leichter, zuerst die Silben zu zählen. Sie können dann die Wörter selbst nachsprechen und mit den Fingern die Buchstaben pro Silbe zählen.

14b Die TN schreiben nun die Wörter zu den entsprechenden Bildern. Dann hören sie die Wörter noch einmal und ergänzen bzw. vergleichen. Sie zählen die Buchstaben nach.

Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können auch die Bildkarten in der Alpha-Box als Hilfe verwenden.

14c Lesen Sie die Wörter vor und klatschen Sie die Silben, die TN sprechen nach und klatschen ebenfalls. Im Anschluss schreiben sie die einsilbigen Wörter in die erste Spalte, die zweisilbigen Wörter in die zweite usw. Lesen Sie die Wörter gemeinsam.

Schon fertig? Geübte TN können ihre Alpha-Box nehmen, die Bildkarten nach ein-, zwei- und dreisilbigen Wörtern sortieren und diese wie bei 14c aufschreiben.

Seite 11: Lesen und Schreiben (phonologische Bewusstheit) / Spracharbeit

Das können Sie sagen:

Ist das ein/eine ...?

- Ja, das ist ein/eine ...

- Nein, das ist ein/eine ...

15a Bei dieser Übung hören die TN Reime. Es geht um das Unterscheiden eines Lautes. Die TN hören die Wörter und sprechen sie nach.

Die phonologische Bewusstheit hat eine herausragende Rolle für den Schriftspracherwerb. Diese Fähigkeit muss bei den TN ausgebildet werden. Das Reimen unterstützt die Diskriminations- und Identifikationsfähigkeit.

15b Bei dieser Übung hören die TN nur eines der Reimwörter und kreuzen das gehörte Wort an.

Zusatzaufgabe: Die TN machen Zeichnungen zu den Reimpaaren. Dabei werden alle Wörter semantisiert.

16 Fragen Sie: *Was ist das?* und zeigen Sie auf die Illustration. Die TN sagen z. B. *Buch / das Buch / ein Buch*. Die TN lernen den unbestimmten Artikel kennen. Die TN lesen die Sätze. Zeigen Sie, dass *ein* bzw. *eine* verwendet wird. Wiederholen Sie die Artikel, indem Sie den TN Bildkarten zeigen, und die TN sagen den bestimmten und den unbestimmten Artikel. Zeichnen Sie eine Tabelle an die Tafel

mit ein/ein/eine und heften Sie die Bildkarten in die passende Spalte. Diese Übung dient als Vorentlastung für die nächste.

Zusatzaufgabe: Die TN zeichnen weitere Begriffe in die Illustration. In Partnerarbeit fragen sie sich gegenseitig: *Was ist das? – Das ist ein Fisch, ...*

17 Wiederholen Sie die Wörter, die die Bilder zeigen. Schreiben Sie auch auf, welcher Artikel benutzt wird. Dann lesen die TN die Fragen und die Antwort. Semantisieren Sie die Sätze, indem Sie ein Buch hochhalten und fragen: *Ist das ein Buch?* Die TN antworten: *Ja.* bzw. *Ja, das ist ein Buch.* Üben Sie auch die verneinende Antwort, indem Sie das Buch hochhalten und fragen: *Ist das ein Tisch?* Die TN antworten: *Nein.* bzw. *Nein, das ist ein Buch.*

Die TN schreiben dann selbstständig die passenden Antworten zu den Fragen.

Seite 12: Lesen und Schreiben (Wortschatzarbeit)

18 Nutzen Sie die **Alpha-Box**, um Wortschatz zu wiederholen und die Frage *Ist das ein/eine ...?* zu automatisieren. Die TN zeigen sich in Partnerarbeit Bildkarten und fragen *Ist das ein/eine ...?* Die/Der andere gibt die Antwort.

Hinweis: Diese Aufgabe können Sie immer wieder zwischendurch flexibel einsetzen.

19 Die TN lesen die Grußformeln. Klären Sie die Bedeutung der Begrüßungen/ Verabschiedungen. Erklären Sie, wann man *Guten Morgen*, *Guten Tag* und *Guten Abend* sagt. Sprechen Sie auch über formelle (*Guten Tag*, *Auf Wiedersehen*) und informelle (*Hallo*, *Tschüs*) Begrüßungen bzw. Verabschiedungen. Thematisieren Sie an dieser Stelle auch den Unterschied zwischen *du* und *Sie*.

Im Anschluss übertragen die TN die Begrüßungen auf die Situationen und ordnen sie zu. (Lösung von oben nach unten: *Guten Morgen*. *Guten Tag*. *Guten Abend*. *Gute Nacht*. *Hallo*. *Tschüs*. *Auf Wiedersehen*.)

Seite 13: Spracharbeit

Das können Sie sagen:

Entschuldigung, wie bitte? / Wie buchstabiert man das? / Sprechen Sie bitte langsamer.

20 Regen Sie ein Gespräch über die Begrüßung in den Herkunftsländern der TN an. Wie begrüßt man sich am Morgen, am Mittag, am Abend? Wie begrüßt man sich formell, wie informell? Gestalten Sie ein Plakat in Ihrem Kurs. Die TN malen Personen bzw. Strichmännchen auf ein großes Papier. Sie beschriften das Plakat, indem sie Sprechblasen zu den Personen zeichnen und eine Begrüßung aufschreiben. Regen Sie die TN an, die Begrüßungen auch in ihrer Muttersprache aufzuschreiben.

Hinweis: In der nächsten Lektion lernen die TN den Wortschatz für Länder und Sprachen kennen. Dann können sie das Plakat ergänzen, indem sie an jede Sprechblase das Land schreiben / eine Flagge malen o. Ä.

21a Die TN hören das Gespräch mehrmals und ordnen die Dialognummern den Redemitteln zu.

Hinweis: Zur Vorentlastung können Sie noch einmal die Einstiegsillustration ansehen und die Sprechblasen besprechen.

21b Die TN hören drei Personen, die schnell oder undeutlich sprechen oder einen komplizierten Namen nennen, dessen Schreibweise unklar ist. Haben die TN alles gut verstanden? Wie würden sie nachfragen? Die TN ordnen die Redemittel den Dialognummern zu und schreiben sie auf die Linien.

21c Die TN spielen ähnliche Dialoge. Sie spazieren in der Klasse, begrüßen eine Person und sagen, wie sie heißen, die/der andere fragt nach, weil sie/er den Namen nicht verstanden hat oder zu schnell gesprochen wurde. Wiederholen Sie die Redemittel vor dem Klassenspaziergang an der Tafel.

Seite 14: Wiederholung

22 Wiederholung des Alphabets. Vorgehen: s. Kursbuch

23 Die TN hören die Dialoge beim Ausfüllen eines Kreuzworträtsels. Sie ergänzen die Lösungen. Die farbigen Kästchen ergeben das Lösungswort: Hallo.

24 Mit dieser Übung werden das Buchstabieren und das Zusammensetzen zu einem Wort geübt.

25a Initiieren Sie einen Wettbewerb und teilen Sie den Kurs in vier Gruppen. Jeweils zwei Gruppen erhalten ein Themengebiet (Obst und Gemüse / Kleidung). Zu diesem Thema schreiben die TN so viele Wörter auf, wie ihnen einfallen. Jede Gruppe zählt ihre Wörter, die Gruppe mit den meisten Wörtern zu einem Thema hat gewonnen.

25b Korrigieren Sie die Wörter. Im Anschluss bringen die TN die Wörter zu jedem Themenfeld in die alphabetische Reihenfolge. Die TN haben am Ende zwei alphabetische Listen.